

Kulturelle Teilhabe & Öffentlichkeiten

Seeking Birdscapes

Projektbeschreibung

Im Zentrum des Forschungsprojekts «Seeking Birdscapes: Contemporary Listening and Recording Practices in Ornithology and Environmental Sound Art» steht die Beziehung zwischen Menschen und ihrer klingenden Umwelt, insbesondere die auditiven, akustischen und musikalischen Dimensionen von Klangräumen (Soundscapes), die von Vögeln geschaffen werden (Birdscapes). Aus den Feldforschungen, audio-visuellen Aufnahmen und Interviews und dem Ausloten der Grenzbereiche zwischen natur- und geisteswissenschaftlichen sowie künstlerischen Zugängen entwickelte das Forschungsteam alternative Ornithologien und Hörweisen sowie den Transfer der Forschungsprozesse und -resultate. Dabei bringt das interdisziplinäre Team unterschiedliche inhaltliche, methodische und fachliche Perspektiven in einen Dialog, welche die Komplexität von Sound- bzw. Birdscapes und deren Vermittlung reflektiert. Die für das Projekt entwickelte Webseite hslu.ch/birdscapes stellt Beiträge zu den Themen Sonic Habitat (Jäggi), zum begrifflichen Dilemma (Simonett), zur akustischen Mimesis (Lewy) und zum Well-being (Kirschstein) vor. Die Projekterkenntnisse und -perspektiven wurden durch eine Konferenz mit Gästen aus der wissenschaftlichen und musikalisch-künstlerischen Forschungspraxis erweitert sowie durch die in Zusammenarbeit mit Martina Lussi und Marie-Louise Nigg entwickelte Ausstellung «Birdscapes» im Natur-Museum Luzern.

Projektleitung
– Helena Simonett
– Patricia Jäggi
– Marie-Louise Nigg

**Beteiligte Departemente
Hochschule Luzern**
– Musik
– Design & Kunst

Projektmitarbeitende
– Marc-Antoine Camp
– Natalie Kirschstein
– Matthias Lewy
– Martina Lussi

Projektpartner (extern)
– Schweizerischer Nationalfonds SNF
– Schweizerische Vogelwarte Sempach
– BirdLife Luzern
– Natur-Museum Luzern

Projektdauer
– März 2019 bis Februar 2023



Squares re\p\l\al\y\l\ed

Projektbeschreibung

Urbane öffentliche Plätze können als kondensierte Momente des gesellschaftlichen Zusammenlebens betrachtet werden. Sie spiegeln nicht nur die historisch, politisch, sozial oder kulturell geprägten «Regelwerke» des Zusammenlebens, sondern stellen auch «blind spots» des öffentlichen Raums dar: Das Projekt interessiert sich dafür, wie das den Nutzungen inhärente lokale wie transkulturelle Erfahrungswissen über explorative künstlerische Interventionen im Nord-Süd-Transfer («travelling concepts») produktiv gemacht werden kann, um neue Perspektiven für alternative Teilhaben zu eröffnen. Das Projekt bringt Expert*innen aus der Schweiz, aus Südafrika und Äthiopien in einen transkulturellen Dialog. Im interdisziplinären Team aus Theoretiker*innen und Künstler*innen sowie unter Einbezug von raum-, kulturwissenschaftlichen und postkolonialen Konzepten wurden über «Feedback-Loops» städtische Platzinterventionen in Text und Bild koproduziert und kritisch reflektiert. In deren Weiterentwicklung sind für die Ausstellung «Shared Spaces in Change» im Kornhausforum Bern sechs neue Video-/Audiobeiträge via QR-Codes auf quadratischen Teppichen präsentiert (kornhausforum.ch/ausstellung/shared-spaces-in-change/).

Projektleitung
– Marie-Louise Nigg

**Beteiligte Departemente
Hochschule Luzern**
– Design & Kunst
– Soziale Arbeit

Projektmitarbeitende
– Dominic Zimmermann

Externe Projektmitarbeitende
– Georges Pfründer
– Berhanu Ashagrie Deribew
– Raimi Gbadamosi
– Brook Teklehaimanot

Projektpartner (extern)
– Fachhochschule Nordwestschweiz

Projektdauer
– Oktober 2019 bis August 2021

Nukleus Glarus

Projektbeschreibung

Ein interdisziplinäres Team der Hochschule Luzern erarbeitete in einem partizipativen Prozess Grundlagen für die Planung eines Kulturzentrums. Dieses soll im Rahmen einer grösseren Überbauung in der Gemeinde Glarus entstehen und für verschiedene kulturelle Akteure der Region ein Zuhause schaffen. Zudem ist eine kulturtouristische Nutzung vorgesehen, die zur Ausstrahlung von Glarus als Tourismusdestination beiträgt.

Durch Workshops wurden Bedürfnisse von Stakeholderinnen und Stakeholdern aufgenommen und diskutiert und in den Planungsprozess eingebracht. Im Anschluss konnte unter dem Titel «AR-Kartoni-Park» ein weiteres Projekt durch die Hochschule Luzern realisiert werden, in dem mit Hilfe digitaler Instrumente kulturwirtschaftliche Potenziale simuliert und die betrieblichen Entwicklungen des Kulturzentrums mit raumplanerischen Fragestellungen verbunden wurden.

Projektleitung
– Marc-Antoine Camp

**Beteiligte Departemente
Hochschule Luzern**
– Technik & Architektur
– Musik
– Design & Kunst
– Informatik
– Wirtschaft

Projektmitarbeitende
– Sibylla Amstutz
– Tobias Matter
– Axel Vogelsang
– Dario Lanfranconi
– Melanie Wyss
– Martin Barth
– Marc Brand
– Barbara Rosenberg-Taufer
– Regula Steiner
– Yannick Wey

Projektpartner (extern)
– Sutter Projects GmbH
– Glarner Musikschule

Projektdauer
– Juni 2020 bis Dezember 2022